

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200.— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2.— RM., für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2584, Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Mack

Amtliches Organ der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 34, Jahrgang 61

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68

21. August 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Zu den Jahrestagungen der ZentRa, Ankra und Gedu

Wenn in den nächsten Tagen die Ankra, die ZentRa und die Gedu im großen Rahmen ihre diesjährige Hauptversammlung abhalten, während die Alpina-Woche erst vor wenigen Tagen durchgeführt wurde, so erinnert dies eindringlich daran, daß die Markenorganisationen mit ihren über 5000 Mitgliedern, die zum weit überwiegenden Teile fest zu ihrer Marke und ihrer Handelsorganisation stehen, eine außerordentlich große Bedeutung innerhalb des Uhrengewerbes haben. Der Wohlfahrt unseres gesamten Faches wird es dienlich sein, wenn alle, auch die dem Markenwesen überhaupt ablehnend gegenüberstehenden Kollegen sich den tatsächlichen Verhältnissen nicht verschließen und auf der Grundlage der Tatsachen Realpolitik treiben. Oft ist eindrucksvoll gerühmt worden, ein wie hohes Gut die Einheit und die Geschlossenheit ist, auch in unserem Fache. Sie zu erhalten, zu festigen, lebendig zu machen und zur Verwirklichung größerer Fachgedanken, durch die gleichzeitig das Volksganze gefördert wird, einzusetzen, ist eine hohe Aufgabe, die alle Uhrmacher angeht. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die Markenorganisationen ersichtlich dazu bereit sind, zur Stärkung der Geschlossenheit des Faches beizutragen dadurch, daß sie an den gemeinsamen Aufgaben mitwirken und durchweg ihre eigene Fachpersönlichkeit stärker in den Vordergrund rücken als die Marke.

Auf die in der Zeit vom 21. bis 24. August in Berlin stattfindende Tagung der Ankra haben wir schon vor vierzehn Tagen an dieser Stelle hingewiesen. Die ZentRa hält zur gleichen Zeit in Köln ihre Reichstagung ab und verbindet damit die Feier ihres zehnjährigen Bestehens. Die Geschichte dieser Organisation ist ganz besonders lehrreich. Die alte Centra wurde mit großer Begeisterung auf der Hamburger Reichstagung der Uhrmacher 1924 ins Leben gerufen. Sie war jedoch mit schweren Geburtsfehlern behaftet, so daß sie überhaupt nicht aus dem Krankenzimmer herauskam und nicht groß werden konnte. Diese angeborenen Fehler waren die enge Verbindung mit dem Zentralverbande der Deutschen Uhrmacher, die Möglichkeit des Beitritts aller Uhrmacher und die viel zu hohe Zahl von Vertragsgroßhand-

lungen. Die Gesundung und der Aufschwung dieser Organisation begannen erst nach ihrer Umwandlung in die ZentRa auf der Münchener Reichstagung im Jahre 1927. Ihre weitere und starke Entwicklung führen wir auf die folgenden Ursachen zurück: Straffe, tatkräftige Leitung; ein Netz von Ortsgruppen über ganz Deutschland zur ständigen Pflege des ZentRa-Gedankens und dauernde Fühlung mit der Reichsleitung, nicht zuletzt durch öftere Besuche des Vorsitzenden; die Überlassung zahlreicher Werbemittel; wenige, aber sehr leistungsfähige Vertragsgroßhandlungen mit scharf gegeneinander abgegrenzten Geschäftsgebieten; wirksame Pflege des Qualitätsgedankens, vor allem durch einen rege tätigen Fachausschuß. Zweifellos wird die Zahl der Teilnehmer an der Kölner ZentRa-Tagung recht erheblich sein wie es der mit der Tagung verbundenen großen Waren- und Werbemittelschau entspricht und den Vorträgen über allgemein interessierende Angelegenheiten wie „Ölfragen bei Uhren“, „Praktische Edelsteinkunde“, „Die deutsche Armbanduhrenindustrie“ und „Schaufenster- und Ladenbeleuchtung“.

Die Gedu wird ihre diesjährige Hauptversammlung in der Zeit vom 21. bis 23. August in Göttingen abhalten. Vorträge werden halten: Kollege K. Stränger-Brader, Chemnitz, über „Die Aufgaben und Leistungen der Gedu im Dienst am Kunden“ und der Vorsitzende Carl Doll, Wuppertal, über „Handelsmarken und Gütezeichen“. Von besonderer Bedeutung und auch von allgemeinem Interesse scheinen uns die vorliegenden Anträge zu sein, die den weiteren Ausbau und die Festigung der Gedu zum Ziele haben. So beantragt der Vorstand die Einführung einer Konventionalstrafe für den Mißbrauch des Zeichens der Gedu und die Zuwiderhandlung gegen die Gütebedingungen durch die Mitglieder sowie die Erhebung einer Werbeumlage für das Jahr 1937 von den fördernden Mitgliedern. Daß es für eine Handelsorganisation unerlässlich ist, den Mitgliedern mancherlei Werbemittel zur Verfügung zu stellen, ergibt sich auch aus dem folgenden Antrage der Ortsgruppe Hamburg: „Anschaffung von Blickfängen für Schaufenster, Anstellung eines ständigen Werbeberaters, Erhöhung der Beiträge, gestaffelt nach dem Umsatz,